

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877

124 (23.10.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419092)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postzuschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuzzeile oder deren Raum 10 S., für auswärtig 15 S., Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Bäumer u. Winter in Oldenburg, C. Schlotte in Bremen, Haagenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Nothhaag in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o. 124.

Dienstag, den 23. October

1877.

Zum deutsch-österreichischen Handelsvertrage.

Mit Spannung und einer gewissen Bangigkeit folgt die deutsche Industrie den nunmehr schon länger als fünf Wochen währenden Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich. Die Nachrichten, welche über diese Angelegenheit in die Oeffentlichkeit dringen, lauten heute so und morgen so; heute wird gemeldet, alle Schwierigkeiten seien gehoben und der Abschluß des Vertrages stehe unmittelbar bevor; morgen heißt es wieder, die Verhandlungen seien so gut wie abgebrochen.

In der That ist die Stellung der deutschen Bevollmächtigten bei den Verhandlungen eine recht ungünstige. Deutschland vermag den Oesterreichern wenig zu bieten, was diese nicht bereits beim früheren Vertrage oder durch einseitige Zollermäßigungen, die Deutschland seit 1868 successive eintreten ließ, zugestanden war. Ferner muß in Betracht gezogen werden, daß die Ausfuhr von Deutschland nach Oesterreich bedeutend größer ist, als die Ausfuhr von Oesterreich nach Deutschland.

Oesterreichs Industrie hat sich im Laufe des letzten Jahrzehnts trotz des Rückschlags, der durch den Krach von 1873 unvermeidlich war, so sehr wieder gekräftigt, daß sie im großen Durchschnitt den Wettkampf mit der deutschen Industrie, auch nöthigen Falls ohne Schutzzölle aufnehmen kann. Die reichen Bodenschätze der österreichisch-ungarischen Monarchie, die billigeren Arbeitslöhne und vor Allem das große und in friedlichen Zeiten sichere Absatzgebiet im Orient gewähren den rührigen österreichischen Industriellen Vortheile, die Deutschland bei weitem in diesem Maße nicht besitzt. Daraus erklärt sich auch die nur wenig beachtete Thatfache, daß die Einfuhr österreichischer Erzeugnisse nach Deutschland viel bedeutender ist, als die Einfuhr von Deutschland nach Oesterreich.

Nach officiellem Ausweis des deutschen statistischen Amtes betrug die Einfuhr aus Oesterreich nach Deutschland in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres ca. 56½ Mill. Centner sieben Waaren aller Art und über 600,000 Stück Vieh. Deutschland exportirte dagegen nach Oesterreich kaum 20 Millionen Centner Waaren und etwa 20,000 Stück Vieh. Allerdings ist in diesen Zahlen auch die Durchfuhr enthalten, trotzdem ergibt sich aber aus der sehr bedeutenden Differenz von ca. 36½ Mill. Centner Mehreinfuhr das unbedingte Uebergewicht Oesterreichs.

Es läßt sich kein genaues Bild von der gegenseitigen un-

mittelbaren Ein- und Ausfuhr entwerfen, da die Größe des Vertrages an Durchfuhr nicht festzustellen ist.

Unzweifelhaft überwiegt die deutsche Einfuhr in Oesterreich nur in Garnen, Seidenwaaren, Bürstenbinden- und Lederartikeln, Steinwaaren und Maschinen, in allen anderen Waaren dagegen findet eine erhebliche Mehreinfuhr aus Oesterreich nach Deutschland statt.

Die vom Fürsten Bismarck in Aussicht gestellten Retorsionszölle entsprechen so ziemlich den Anforderungen, welche unsere eragierten Schutzzöllner an die deutsche Politik stellen. Die Letzteren fordern, und nicht mit Unrecht, bei dem Abschlusse des neuen Handelsvertrages mit Oesterreich so weit als möglich Gegenseitigkeit, d. h. annähernd gleich hohe Zollsätze, resp. Zollbefreiungen; denn die österreichische Industrie ist in vielen Punkten günstiger gestellt, als die deutsche.

Oesterreich brauchte Deutschland, die dortige Industrie die unsere nicht zu fürchten, selbst wenn die Zollgrenze von Ober- schlesien bis nach Salzburg ganz aufgehoben werden sollte, woran indessen kaum zu denken sein möchte. Oesterreich fürchtet bei einer Ermäßigung seiner Zollsätze nicht uns, sondern England und in einigen Artikeln auch Frankreich und Belgien; Frankreich besonders wegen Seidenwaaren und Wein. An den Zöllen auf Seide und Wein aber scheinen die Verhandlungen schließlich noch zu scheitern.

Kundschau.

* Berlin, 19. Oct. Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die Krisis im preussischen Staatsministerium mit der Beurlaubung des Grafen Eulenburg keineswegs beendet sein werde. Aus parlamentarischen Kreisen, die mit begreiflicher Spannung dem Gange der Ereignisse folgen, verlautet in Uebereinstimmung mit den gestrigen Ausführungen der „Post“, daß die Hauptschwierigkeit und der Cardinalpunkt der Differenzen nicht die Verwaltungsreform, sondern vielmehr die Steuerreformpläne des Fürsten Bismarck bilden. Der Reichskanzler, der von der Nothwendigkeit umfassender Aenderungen in der deutschen Zoll- und Steuerpolitik durchdrungen ist, wünscht, daß die vorbereiteten Schritte noch vor dem Zusammentritte des Reichstages oder spätestens im Laufe der nächsten Session zur Ausführung gelangen, was bei der jetzigen Zusammenetzung des Ministeriums

Die Brautfahrt.

Erzählung von Dr. Rathke.

(Schluß.)

„Meine Kinder muß ich haben, auch wenn sie Leichen sind,“ sagte der Vater.

Emsig wurde nach ihnen gesucht. Endlich am dritten Tage fanden wir sie, eng aneinander geschmiegt lagen sie im Schlitten. Ein gemeinsamer Sarg nahm beide auf. Sie jahen im Tode so ruhig aus, schmerzlos mußte er sie aus dieser Welt hinübergeführt haben in die andere.

Ich fuhr über Parischka's kalte Wangen.

„Armes Herz, so hat Dich Deine Ahnung nicht getäuscht! Nun hast Du Ruhe.“

In Schakunen liegen sie bestattet.

5.

Wenige Tage nach dem Begräbniß war ich fortgefahren, den Pfarrer mit seiner Frau hatte ich dringend gebeten, sich des verwaisenen Hauses anzunehmen, was sie mir versprochen. Von der Mutter und Tochter hatte ich nicht Abschied nehmen können, denn sie lagen in Fieberphantasien.

Gut ein halbes Jahr war vergangen, ich hatte mit den Eltern und Grita eifrig geschrieben, ich suchte sie zu trösten, indem ich mich mit ihnen über die, welche ihnen und mir so theuer waren, unterhielt.

Im Juli hat ich den Vater, er möge mit der Mutter und Tochter doch eine Reise machen, um sich und sie zu zerstreuen und nach Berlin kommen. Wilde, den ich anging, meinen Plan zu unterstützen, that es. Und so schrieb mir der Vater, er wolle es thun, und zeigte mir auch die Zeit seiner Ankunft an.

Schon lange ehe der Zug ankam, war ich auf dem Bahnhof; endlich brauste die Locomotive heran, der Zug hielt; sie stiegen aus und schauten sich nach mir um.

Doch ich war schon bei ihnen. Herzlich war der Empfang. Die Eltern umarmten mich, als wäre ich ihr Sohn. Ich schloß Grita in meine Arme und küßte sie.

Ach wie hatte sie sich verändert! Die Wangen waren bleich und eingefallen und stachen gegen das schwarze Kleid, das sie und die Mutter trugen, noch greller ab.

Am andern Tage fuhren wir nach Potsdam und von da zur Pfaueninsel. Wer kennt ihn nicht, diesen trauten Ruhepunkt, den Lieblingsaufenthalt der stillen Dulderin Louise? Dort hat



geradezu unmöglich ist. Daher glaubt man auch, daß ein bedeutungsvoller Wechsel in dem Cabinet bevorsteht.

* Hervorragende Militairs geben die Hoffnung nicht auf, daß noch vor dem Beginne des Winters ein entscheidender Schlag auf dem Kriegsschauplatz erfolgen werde, der den Friedensschluß herbeiführen dürfte.

* Berlin, 21. Oct. Die heute bei Eröffnung des Landtags gehaltene Thronrede bespricht das finanzielle Ergebnis von 1876 über Erwartung günstig, dagegen sei im laufenden Verwaltungsjahre der Reichsmatrikular-Beitrag bedeutend erhöht. Die einzelnen Einnahmen seien hinter dem normalen Ertragniß erheblich zurückgeblieben, anderer Seits seien für neue Bedürfnisse, namentlich für öffentliche Bauten, bedeutende Mittel erforderlich. Die Thronrede kündigt an: den Nachtrags-Etat des laufenden Jahres, den Etat des kommenden Jahres und ein Anleihegesetz, die Abänderung der Städteordnung, wodurch in fünf Provinzen die Verwaltung der Städte in das bisher für das platte Land geltende Selbstverwaltungssystem eingefügt wird, eine Wegeordnung, ein Feld- und Forstschutzgesetz, Vorlagen über Aufbringung der Gemeindeabgaben, über die Ausführung der Reichsgerichtsverfassung und über die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst. Die Thronrede spricht schliesslich den Dank des Königs aus für die bei seinen jüngsten Reisen entgegengenommenen erhabendsten Kundgebungen der Treue und Ergebenheit.

* Das deutsche Uebungsgeschwader ist wieder in Wilhelmshafen angelangt. — Von unserer Kriegsflotte verbleibt bis auf Weiteres nur das aus den gedeckten Corvetten „Hertha“ und „Gazelle“ und aus den Kanonenbooten „Albatros“ und „Komet“ nebst Aviso „Pommerania“ bestehende Geschwader unter Commando des Capitains zur See Kinderling im Mittelmeer stationirt. Diesen Schiffen wird sich im Laufe des jetzigen Monats die gedeckte Corvette „Fregata“ anschließen.

* Köln, 21. Oct. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Pera, 20. Oct.: Die letzten Nachrichten lassen die Folgen der unglücklichen Schlacht vor Kars bei Karadjadagh weniger schlimm erscheinen. Zwei Bataillone der gefangenen Truppen haben sich wiedergefunden, auch der angeblich gefangene Hadji-Nadschid Pascha. Ferner gelang es Moukhtar, die beiden Straßen nach Sogaulpdagh zu besetzen und den Rückzug nach Kars und Erzerum zu retten; man hofft, die Armee Moukhtars durch Verstärkungen bald wieder auf die frühere Stärke zu bringen.

* Wien, 19. Oct. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Bukarest von gestern: Das Bombardement der Russen gegen Plewna ist seit gestern sehr heftig, die Rumänen haben sich der großen Grivizaredoute bis auf 20 Meter genähert und nehmen sogar an, daß dieselbe geräumt sei. In den letzten 5 Tagen ist eine Verstärkung von 10,000 Mann russischer Infanterie vor Plewna eingetroffen.

* 20. Oct. Telegramm des „N. Wiener Tageblatts“ aus Ragusa: Ali Pascha hat bei Trebinje eine größere Truppenmacht concentrirt, um die Wiedereroberung von Niksic zu versuchen. Auch von Podgorizza aus erwartet man eine Offensivbewegung der Türken.

* Die „Presse“ meldet aus Poradin: Die Verbindung zwischen Plewna und Orhanie ist wieder unterbrochen. Die Russen besetzten Telsch. Die Türken räumten eine Redoute östlich

und zwei Redouten südöstlich von Plewna, man hält dieselben für unterminirt. Nadezky berichtet, die türkischen Truppen im Schip-lapasse seien durch Abzüge nach Sofia und Plewna vermindert.

* Wien, 21. Oct. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Tiflis: Auf dem Berge Nadja erbeuteten die Russen auch Moukhtar Paschas Zelt, in welchem sie unlegbare Dokumente gefunden haben wollen, daß Moukhtars Armee von englischen Generalen geführt und mit englischem Gelde unterhalten worden sei.

* Konstantinopel, 19. Oct. Die Russen sollen Kars theilweise eingeschlossen haben und dasselbe beschießen. Die telegraphische Verbindung mit Kars ist unterbrochen. Moukhtar Pascha soll jetzt die Position von Khizardere zwischen Kars und Soghanli-dagh occupiren. Die ganze in Karadjadagh gebliebene Division wurde gefangen.

* 20. Oct. Regierungsseitig wird verbreitet: Osman Pascha melde aus Plewna: Gestern bei Anbruch der Dunkelheit griffen die Russen den rechten Flügel der Türken an, wurden jedoch mit Verlusten zurückgeschlagen. Am vergangenen Mittwoch sollen die Türken von Silistria aus eine starke Demonstration gegen das rumänische Ufer ausgeführt haben. Das Wetter an der Donau und im Balkan hat sich gebessert, jedoch sind weder von Suleiman Pascha noch von Reouf Pascha neuere Nachrichten eingelangt. Bei Karadjadagh sind 32 türkische Bataillone mit ihren Generalen gefangen.

* Konstantinopel, 19. Oct. Der Regierung zugegangene Berichte über das Bombardement von Sulina melden, daß außer 25 Kriegsfahrzeugen und Flößen auch 20 Mörser der bei Kilia aufgestellten Batterien von der Landseite aus an dem Bombardement Theil nehmen. Vier Häuser wurden zerstört, 48 Häuser, darunter auch die Wohnungen der auswärtigen Consuln, wurden beschädigt.

* Tiflis, 20. Oct. Moukhtar Pascha trat unter Zurücklassung einer kleinen Garnison in Kars seinen Rückzug nach Erzerum an. Die Russen setzen die Verfolgung der Türken fort.

* Das serbische Doppelspiel dauert fort. Auf der einen Seite werden von Belgrad aus Berichte über die fortschreitenden Actionsvorbereitungen in die Welt hinausposaunt, und auf der anderen Seite läßt Fürst Milan seinen Agenten in Konstantinopel, Herrn Kristic, Versicherungen erneuern, daß Serbien ruhig bleiben werde. Diesem Gesunkener gegenüber geht die Pforte von dem Grundsatz aus: Besser bewahrt als beklagt, und setzt auch ihrerseits alle Vorkehrungen fort, um von einem serbischen Verrathse nicht überrascht zu werden.

* Die republikanischen Blätter Frankreichs ergehen sich in heftigen Ausfällen gegen das Ministerium, weil dieses nicht abtreten will. Die Linke verlangt in ihrer Presse eine eingehende Untersuchung über die bei der Wahl vorgekommenen Einschüchterungen und Unregelmäßigkeiten. Jedenfalls darf man sich auf starke parlamentarische Scandaliscenen gefaßt machen, weil sie in den gesetzgebenden Körperschaften Frankreichs nicht neu sind.

* Der Nachricht, daß Prinz Amadeo von Italien gesonnen sei, in ein Kloster einzutreten, wird jetzt auf das Bestimmteste widersprochen. Der Prinz lebt seit dem Tode seiner Gemahlin allerdings sehr zurückgezogen in Piemont, verwaltet selbst die umfangreichen Güter, die er von seiner Gattin ererbt hat, und gedenkt jetzt eine längere Reise anzutreten, keineswegs aber sich dem

ich die Eltern, als wir still neben einander saßen, um die Hand Grita's.

„Ich habe es schon längst gemußt“, sagte der Vater, „es war auch der Wunsch Swan's, nimm sie hin und seid glücklich, als jene waren.“

Auch die Mutter segnete uns. Für das nächste Jahr im Juni wurde die Hochzeit bestimmt.

Im Herbst bekam ich ein Schreiben vom Pfarrer Wilde; mit dem lieben alten Herrn stand ich auch im Briefwechsel. Er schrieb mir: „Was wir gehaut haben, daß Michel der Thäter gewesen sei, hat sich bestätigt. Der Amtsbruder, an den ich damals Michel empfohlen hatte, schreibt mir, vor wenigen Tagen sei er zu einem sterbenskranken Manne, der im Wirthshause lag, gerufen worden; dieser habe ihm bekannt: er heiße Michel Wirthz, er habe damals bei Schakunen, von dem Unwetter begünstigt, aus Noche die Tannenzweige umgehauen und zur offenen Stelle hingelegt, damit das Brautpaar umkomme. „Vom Lande hat er dann das Unglück mit angesehen, doch als er das Jammer vernommen und die gellende Stimme vom Vater des Mädchens gehört hatte, da sei er, wie von Furien gejagt, davongerannt. Ruhelos sei er von Ort zu Ort gerirt, bis ihn hier die Krankheit niedergeworfen habe. Er fühle, der Tod nahe, darum wolle er sein Gewissen erleichtern, ich möchte es doch auch an Pfarrer

Wilde und Wobillos schreiben und sie um Verzeihung bitten. Er habe ein besserer Mensch werden wollen, aber das Bild des Mädchens hat ihm keine Ruhe gelassen. Als sie zur Kirche fuhren, hat er ihre Brautfahrt gesehen, da hat ihn der Haß und die Nachsucht überwältigt, und er hat die unglückselige That gethan.“

„Ruhe seiner Ache“, sagte ich leise zu mir, „er steht vor einem höheren Richter.“

Im Juni des nächsten Jahres fuhr ich wieder nach Lithauen. Mit Behmuth dachte ich an meine erste Fahrt vor zwei Jahren, als ich in Tilsit den Dampfer bestieg, doch die Zeit hatte heilenden Balsam auf die Wunde gelegt.

Der Pfarrer Wilde traute uns in Schakunen. Bevor wir Abschied nahmen, besuchten wir noch alle Orte, wo wir vor zwei Jahren so glücklich waren. Die Eltern begleiteten uns, als wir abfuhren, bis Schakunen, dort suchten wir das gemeinsame Grab des Brautpaares auf und schmückten es mit frischen Kränzen. Saust lehnte sich Grita an mich und weinte leise; auch mir wurde das Auge feucht. „Laß Grita, laß das Weinen“, ich schlang den Arm um sie. „Die hier unten sind verkürrt dort oben, und schauen auf uns neidlos nieder; wir wollen ihnen immer, wie auch Deiner Heimath eine dankbare Erinnerung bewahren.“

gefalligen Stande zu widmen. Man spricht übrigens davon, daß er zum Präsidenten der italienischen Commission für die Pariser Weltausstellung ernannt werden soll.

* **Brüssel**, 19. Oct. Eine ministerielle Verfügung verbietet die Einfuhr von Rindvieh und Schafen aus Deutschland und Luxemburg nach Belgien vom 20. d. M. an.

* An der Westküste Norwegens herrscht ein solcher orkanartiger Sturm seit mehreren Tagen, daß die Schifffahrt vollständig eingestellt ist. Ebenso kommen Nachrichten aus allen Theilen des nördlichen und mittleren Norwegens, daß ein fürchterliches Wetter mit Schneesturm herrscht, wie es seit den letzten 60 Jahren in dieser Hefigkeit nicht beobachtet worden ist.

* Der Kaiser von Brasilien hat die Kammern seines Landes mit einer Thronrede geschlossen, die mit warmen Worten der freundlichen Aufnahme Erwähnung thut, welche er bei seinem Besuche in Europa gefunden habe. Ferner wird hervorgehoben, daß das Gleichgewicht in den Staatseinnahmen und Ausgaben hergestellt worden sei, und den Kammern für die von ihnen beschlossenen Maßregeln Dank ausgesprochen.

Locales und Provinzielles.

* **Glück**, 22. October. Von Herrn G. Wolke und Consorten ist ein zweites eisernes Barkschiff von 750 Registertons in Sundeerland in Bestellung gegeben und wird solches gleichfalls im April fertig werden. Das Schiff erhält Capitain Rehnaber zum Führer.

§ Scharlach und Diphtheritis, die zwei bössartigen Krankheiten, greifen leider immer mehr um sich und haben auch schon mehrere Opfer gefordert.

* In Folge des Wiederauftretens der Rinderpest mag darauf hingewiesen werden, daß die Anwendung von Geheim- oder ähnlichen Mitteln zur Verhütung der Seuche nicht erfolgen darf, da sonst der aus öffentlichen Mitteln für das gefallene oder getödtete Vieh zu gewährende Ersatz verloren geht.

* Das Großherzogthum Oldenburg ist in nachstehenden Ausschüssen des Bundesrathes in der Session 1877—78 vertreten: In dem Ausschuss für das Seewesen, für Eisenbahnen, Post- und Telegraphenwesen und in dem für die Verfassung.

* Der „Ostr. Ztg.“ wird unterm 18. aus Wilhelmshafen geschrieben: Am 16. d. M. ist die unerehelichte R. S. D. Müller, gebürtig aus Salzweel, Regier.-Bezirk Magdeburg, aus der evangelischen Kirche aus- und in der Synagoge zu Oldenburg zum Judenthum übergetreten. Veranlassung hierzu war ein Liebesverhältnis mit einem jungen jüdischen hiesigen Kaufmann, der ein geborener Emdner ist. In Folge dessen ist bereits heute das Aufgebot der beiden Verlobten auf dem hiesigen Standesamt erfolgt. Der jungen Jüdin ist der Name „Sara“ beigelegt worden.

* **Stedingen**. Die Kartoffeln kosten in hiesiger Gegend der alte Scheffel à 40 Pfund bereits 1 Mk. 10 Pf. und 1 Mk. 20 Pf., während man vor 8—14 Tagen noch genug Kartoffeln den Scheffel zu 1 Mk. kaufen konnte. Dieses rührt daher, daß einige Aufkäufer in unsern Mooren alle Kartoffeln aufgekauft und dieselben Wagonweise nach Brake gesandt haben. Den Producenten war diese Art des Verkaufs um so bequemer, als sie dabei die Kartoffeln nur nach dem nahen Bahnhof zu Neuenkoop zu fahren brauchten. Durch diese Kartoffelausfuhr ist nun mancher hiesiger Käufer, der vielleicht noch auf niedrige Preise wartete, in nicht geringe Verlegenheit gesetzt; es wird diesem nun nichts

andere übrig bleiben, als daß er seine Kartoffeln weither von der Geeft bezieht.

* **Brake**, 19. Oct. Heute Morgen um 3 Uhr brach in dem vom Schlachter Kulgen bewohnten Fink'schen Hause an der Langenstraße Feuer aus. Mit Hilfe der sofort zur Stelle geschaffenen Spritzen und der zahlreich herbeigeeilten Menschenmenge gelang es jedoch, dasselbe nach Verlauf einer halben Stunde zu löschen. Das Feuer soll oben im Heu entstanden sein, und der niederfallende Regen, sowie der zur Zeit des Brandes herrschende Regen haben wohl ein Wesentliches dazu beigetragen, daß das Weiterumherschreiten desselben verhütet wurde.

* **Burhave**. In hiesiger Gegend wird nunmehr auch die Dampfdrescherei, wenigstens versuchsweise, eingeführt werden. Der hier im Orte wohnende Maschinenbauer Eisenhauer hat nämlich eine bereits in Gebrauch gewesene Locomobile neu restaurirt und dazu eine Dreschmaschine angefertigt, und soll nun die Absicht haben, bei den Landwirthen das Dreschen des Getreides zu besorgen. Diese Locomobile ist namentlich hinsichtlich ihrer Kesselbeschaffenheit von den oberlich dazu bestellten Sachverständigen untersucht und für gut abgenommen worden. — Das Kaufmann H. G. Brunden'sche Ehepaar hieselbst feierte am 19. das Fest der silbernen Hochzeit. Unser Ort prangte in Folge dessen den ganzen Tag im schönsten Flaggenschmuck.

* **Bütjadingen**. Unsere Haidshunden sind weniger geworden und größtentheils exportirt. Der Preis schwankt zwischen 25 und 27 Pf. pro Pfund. Der Schweinehandel florirt augenblicklich nicht.

Vermischtes.

— **Leer**. Unter dem Rindvieh des Landwirths G. de Ruyter zu Campen, der Wittve Sanders zu Hint, der Landwirths J. G. Brimersum, Iderhoff zu Werdum und B. Rigts zu Schoonorth ist die Maulseuche, sowie unter dem Rindvieh der Wittve Bülthuis zu Loppersum die Klauenseuche ausgebrochen.

— **London**, 18. Oct. Der Dampfer „Olga“, welcher die „Nadel der Kleopatra“ von Alexandria her im Schlepptau hatte, mußte dieses während des heftigen Sturmes in der Sonntagnacht kappen. Sechs Bootsleute ertranken dabei. — 60 deutsche Maurer sind hier eingetroffen. Die Meisten derselben haben Arbeit bei dem Bau der Gerichtshöfe angenommen. Weitere deutsche Maurer werden erwartet.

— Nach einem bei Lloyd's eingetroffenen Telegramme ist die „Nadel der Kleopatra“ von dem von Middleborough nach Valencia bestimmten Dampfer „Figmaurice“ 90 Seemeilen nördlich von Ferrol angetroffen und geborgen worden.

— In Bordeaux ist eine Frau, Namens Annis Daguon, in ihrem 117. Jahre gestorben. Die Blätter erwähnen, daß sie von Ludwig XV. an unter 17 verschiedenen Regierungen gelebt hat.

* Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **Kaufmann & Simon in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verlosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Theilnehmung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Zur Anfertigung von

Visitenkarten

(100 Stück 2 Mark) empfiehlt sich die
Buchdruckerei von
L. Zirk.

Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reibebändern, empfohlen von Prof. Dr. **B. Langenbeck** und Dr. **Angelslein** in Berlin, dienen zum Frottiren des ganzen Körpers und werden mit sicherem Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit, Jucken der Haut, Beklemmungen, kalte Füße, nervösen Kopfschmerz, Blutstocungen, Hexenschuß, Schlaganfälle, Starrkrampf, Rheumatismus, Ohrenreizen, rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe 6 Mk.
Preis für ein Rücken-Reibeband 6 Mk.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte ich mir die Angabe, ob die Handschuhe für Herren oder Damen bestimmt sind.

E. Schlotte, Oberrstr. 41, Bremen.

Bei der Unmasse existirender Clavierschulen, ist es gewiß als ein überaus günstiges Urtheil zu betrachten, daß die

Theoretisch-practische Clavierschule für Kinder,

herausgegeben von

JACOB BLIED,

Seminarmusiklehrer,

innerhalb 2 Jahren von mehr als **tausend** Lehrern für den Unterricht angenommen wurde, was jede weitere Empfehlung unnötig macht. —

Das 1. Heft erschien soeben in 7. Auflage, und enthält: Vorübungen mit und ohne Stücksinger; 10 vierhändige Übungsstücke über das Verhältniß der ganzen, halben und viertel Noten zu einander; 5 Stücke, den Verlängerungspunkt betreffend; 4 dito, das Verhältniß der Viertel zu Achtel; Alles im Umfange der Quinte C—G. Die übrigen folgenden Noten nebst Pausen in 5 Beispielen. Auftakt, Legato und Staccato in weiteren 5 Übungsstücken.

Gegen Einsendung von Mk. 2. — erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Tonger,

Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Cöln a. Rh. 33 Post.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, den 19. Oct. Heute endete nach kurzer schwerer Krankheit das junge Leben unsers letzten Sohnes **Hinrich**, im Alter von 11 Jahren. Freunden und Bekannten widmen diese Traueranzeige, mit der Bitte um stille Theilnahme, die tiefbetrübten Eltern

H. Nehme und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Oct., Morgens 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Elsfleth, 21. Oct. Abermals hat es dem Herrn gefallen, unser zweites Kind, unsern kleinen unvergesslichen **Gustav**, im Alter von 2 Jahren 11 Monaten, zu sich in die ewige Heimath zu nehmen.

J. Sulenberg und Frau.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. Oct., Nachmittags 4 Uhr statt.

3. Compagnie (Delmenhorst).

Auf Befehl des Königlich-Bezirks-Commandos Oldenburg I. werden die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen für das Amt Elsfleth wie folgt abgehalten:

**am 8. November cr.,
Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Plage beim Denkmal zu Elsfleth, für die Mannschaften aus Stadt- und Landgemeinde Elsfleth und

**am 8. November cr.,
Nachmittags 3 Uhr,**

zu Nordermoor, dort, wo die Nordermoorer Chauffee in die Moorriemer Chauffee mündet, für die Mannschaften aus den Gemeinden Altenhundert, Bardenfleth, Großenmeer, Neuenbrok und Oldenbrok.

Zu diesen Control-Versammlungen haben sämtliche Reservisten und Landwehrleute der Armee, sowie die Reservisten und Seewehrleute der Marine, soweit solche sich an Land befinden, ferner die zur Disposition der Truppen- oder Marinetheile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften der land- und seemannischen Bevölkerung sich pünktlich einzufinden.

Dispensationen sind nur in ganz dringenden Fällen zulässig, desfallsige Gesuche sind rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel einzureichen.

Fehlen ohne Entschuldigung wird nach den Militairgesetzen bestraft, die Militairpapiere sind mitzubringen.

J. A.:

**Beyersdorff,
Bezirksfeldwebel.**

Traubenbrustsyrup mit Fenchelhonig

in frischer Füllung, die Flasche à 1 und 1½ Mark, zu haben bei

**J. D. Borgstede.
G. Maes Wwe.**

Zu verkaufen.

Oberhammelwarden. Zwei fette Schweine (Ferkel) prima Waare.

F. Ostendorf.

Mein gut assortirtes Lager von Tuch, Buckskin und Paletotstoffen

halte zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Anfertigung in kurzer Zeit unter Garantie des Gutes.

Bremen.

H. von Hütschler.

Tinten.

Prima schwarze Colless-, Anilin-, Nygrofin-, Alizarin-, Aleppo-, Salon-, Tannin-, Birmingham-, sowie echte rothe und blaue Tinten halte zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

D. Frage.

Mittwoch und Sonnabend jeder Woche erhalte frische Sendungen **Braunschweiger Servalat, Mett- und Leberwurst, sowie Frankfurter Bratwurst.**

Friederike Castens.

Wechselformulare

sind wieder vorrätzig bei **L. Zirk.**

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allernueste große Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen 46,200 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000

| | |
|-------------------|--------------------|
| 1 Gew. R. 250,000 | 1 Gew. R. 12,000 |
| 1 Gew. R. 125,000 | 23 Gew. R. 10,000 |
| 1 Gew. R. 80,000 | 3 Gew. R. 8000 |
| 1 Gew. R. 60,000 | 27 Gew. R. 5000 |
| 1 Gew. R. 50,000 | 52 Gew. R. 4000 |
| 1 Gew. R. 40,000 | 200 Gew. R. 2400 |
| 1 Gew. R. 36,000 | 410 Gew. R. 1200 |
| 3 Gew. R. 30,000 | 621 Gew. R. 500 |
| 3 Gew. R. 25,000 | 706 Gew. R. 250 |
| 3 Gew. R. 20,000 | 25,635 Gew. R. 138 |
| 7 Gew. R. 15,000 | 2c. 2c. |

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgesetzt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantirten Geldverloosung kostet

| |
|---------------------------------|
| 1 ganzes Original-Loos nur M. 6 |
| 1 halbes " " " 3 |
| 1 viertel " " " 1½ |

Alle Anträge werden sofort gegen Einreichung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands bewerkstelligt werden.

Unsere Collee war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Anträge ausführen zu können, um die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. November d. J. zuzulassen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seit her geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Gossung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Resultaten überzeugen kann, sendet Michler's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl., Zabel-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Lienen bei Elsfleth,
Sonntag, 28. Oct.:

Ball,

wozu freundlichst einladet
G. Schildt Wwe.

Theater in Elsfleth,

im Saale der Frau Stege.
Dienstag, den 23. October 1877:

1. Gastspiel des Fräulein Maria Paris.

(9. Vorstellung im Abonnement.)

Auf Verlangen:

Müller u. Miller.

Lustspiel in 3 Acten von E. S.

Vorher:

Plauderstunden eines Junggesellen.

Lustspiel in 1 Act von Schneider.

Mittwoch, den 24. October: 2. und letztes Gastspiel

des Frl. Maria Paris.

(10. Vorstellung im Abonnement.)

Die Hochzeitsreise.

Original-Lustspiel in 2 Acten von

Roderich Benedix.

Zum Schluß:

Auf allgemeines Verlangen Repertoirestück aller Bühnen: Eine verfolgte Unschuld.

Posse in 1 Act von Hahn.

Anfang 8 Uhr.

Ein geehrtes Publikum von Elsfleth bitte hiermit ergehen, die noch restirenden Abonnementsbillets baldmöglichst zu verwerthen.

Hochachtungsvoll

Otto Ball.

Angel. und abgeg. Schiffe.

| | |
|----------------------------------|------------|
| Bremerhaven, 19. Oct. | von |
| Fortuna, Schliemann (Schiff led) | Corinto |
| Hamburg, 20. Oct. | nach |
| India, Braue | Bahia |
| Formica, Blohm | P. Cobello |
| Falmouth, 19. Oct. | von |
| Matilde, Segebad | Nicaragua |
| (mit Verlust mehrerer Segel) | |
| off Deal, 18. Oct. | nach |
| Atlantic, Siege | Callao |
| Liverpool, 19. Oct. | nach |
| Graf Wedel, Grube | Montevideo |